

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 19 (1943-1944)
Heft: 10

Artikel: Spielplätze im Freien
Autor: Rahm, B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1066647>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

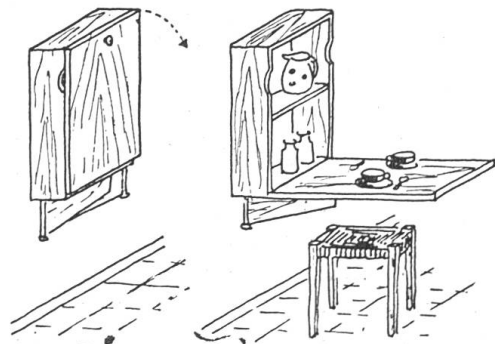
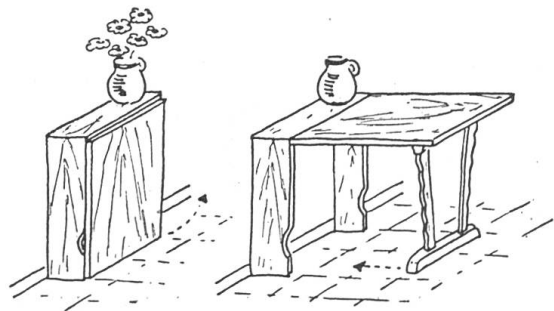
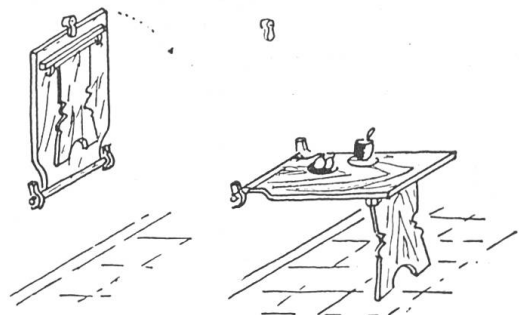


Leider müssen die meisten von uns Stadtbewohnern nicht nur die beste Zeit des Lebens, sondern auch die schönsten Stunden des Tages in geschlossenen Räumen, sei es Schule, Büro, Geschäft, Werkstatt oder Fabrik, verbringen. Da wollen wir wenigstens versuchen, in der warmen Jahreszeit unsere freien Stunden soviel wie möglich mit einem Aufenthalt draußen zu verbinden; sehnen sich doch unsere Lungen nach reiner, frischer Luft und unsere Haut nach warmen Sonnenstrahlen oder kühlendem Wind.

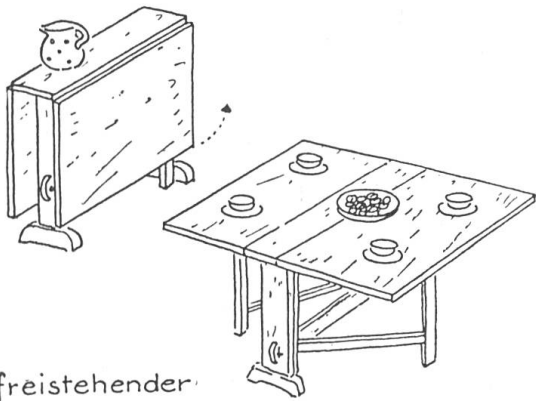
Wir wollen daher unsern Angehörigen einen gemütlichen Sitzplatz im Freien einrichten und die kleine Mehrarbeit auf uns nehmen, bei gutem Wetter das Essen dort aufzutischen. Leider gehört nicht zu jeder Wohnung ein eigener Garten und nicht zu jedem Haus eine geräumige, regen- und windgeschützte «Gartenstube», wie wir sie an der Landesausstellung in der Abteilung Wohnen und Bauen bestaunten und uns wünschten, daheim auch einen so wohnlich eingerichteten Werk- und Spielhof als Verbindung von Haus und Garten zu besitzen. Doch bis uns dieser Wunsch in Erfüllung geht, wollen wir das, was uns als kleiner Ersatz zur Verfügung steht, Balkon, Loggia oder Dachterrasse, möglichst praktisch und einladend gestalten.

Vor allem fort mit den leeren Flaschen und Konservendbüchsen, den Putzkesseln, Schrubbern, Teppichklopfen und Bürsten, den alten Blumengeschirren oder Scherbenkistli und was sich da alles so

gerne in einem Terrassenwinkel ansammelt! Freundlich soll unser kleines Freiluftstübchen sein und so geräumig wie möglich. Schmale und allzu knapp bemessene Balkone lassen sich leider kaum vergrößern. Wir können aber probieren, sie mit kleinen, klappbaren und leicht beweglichen Möbeln so auszustatten, daß man nicht zuerst umständlich den viel zu großen Tisch wegtragen muß, wenn sich die Familie nach dem Essen erheben will. Da wird ein Klapptischli vorteilhaft sein, sei es eines der bekannten, im Handel erhältlichen Modelle aus Metall, sei es ein extra vom Schlosser oder Schreiner angefertigtes Stück «nach Maß». Viel-

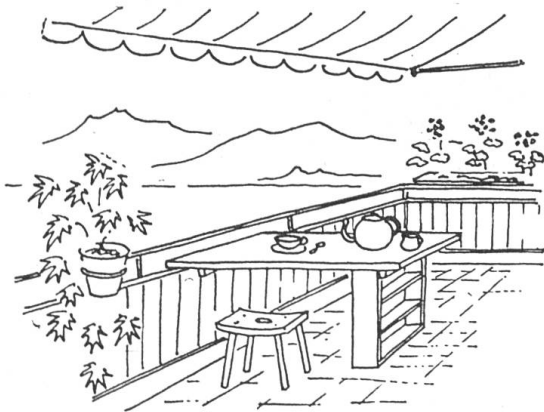


Klapptischli an Wand



freistehender
Klapptisch

leicht leistet uns ein loses Tischblatt gleiche Dienste, das normalerweise an der Wand steht, bei Gebrauch aber schnell einerseits auf die Balkonbrüstung, andererseits auf ein Bockli oder kleines Kästli (z. B. mit den Putzgeräten) gelegt wird.

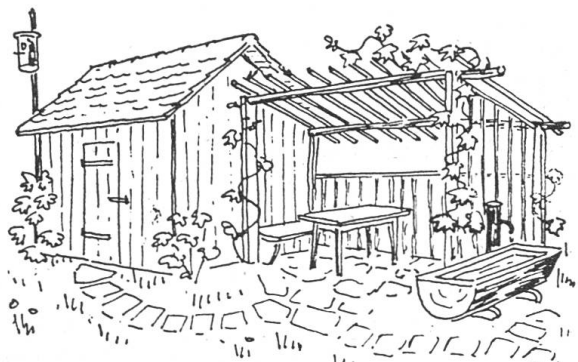


Tischplatte auf Geländer gelegt

Wenn auch die Sitzgelegenheiten klappbar sind (z. B. Klappbänkli, Feldsesseli, mit oder ohne Lehne), so kann nach dem Essen in kurzer Zeit dem Liegestuhl Platz gemacht werden, auf dem der Vater lang ausgestreckt die Zeitung lesen oder die bleiche Büroangestellte ihr Mittagsstündlein für ein kleines Sonnenbad benützen kann. Ein paar Pflanzen mit Blumen in Töpfen oder Kistchen werden unsern Balkon nicht nur schmücken, sondern uns auch mit ihrem Leben und Wachsen den fehlenden Garten ein bißchen ersetzen helfen.

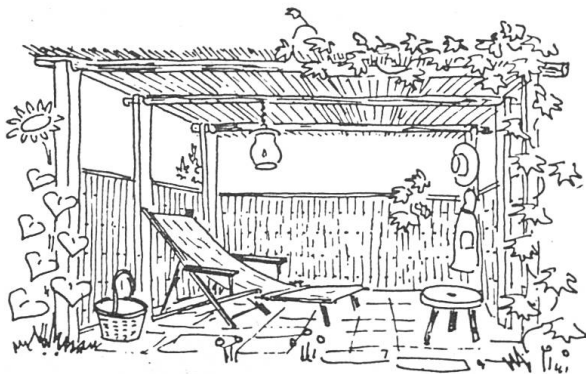
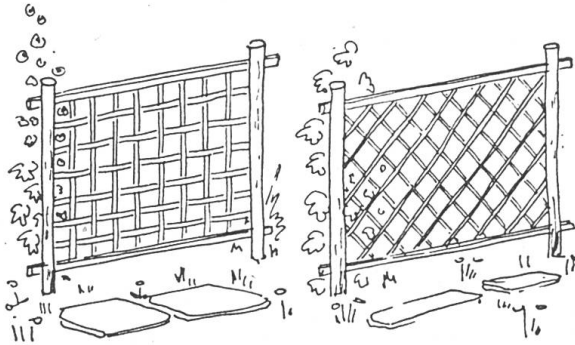
Wenn wir glückliche Besitzer eines Gartens sind, so werden wir zwar in der heutigen Zeit soviel wie möglich anpflanzen und ernten wollen, aber dabei nicht vergessen, daß wir nicht nur einen Magen haben, sondern auch noch Augen und eine Seele, die sich gerne an etwas Schönerem erfreut. Zwei Sachen gehören also mit in unsern Anbauplan: Blumenbeet und Sitzplatz, ein Plätzlein für die Feierabende und die daheim verbrachten Sonntage, wo wir gesellig beisammen sitzen, Mahlzeiten, den schwarzen Kaffee oder einen Zvieritee einnehmen, wo wir lesen und Schreiarbeiten erledigen oder zur Entspannung auf dem Liegebett ein Schläflein machen können.

Der Sitzplatz soll windgeschützt und womöglich keinen fremden Blicken ausgesetzt sein, sowie denen, die lieber im Schatten sitzen, die starken Sonnenstrahlen abhalten. Am einfachsten wird es darum sein, ihn mit einem vorhandenen Gartenhaus oder Geräteschuppen, einer Mauer oder Strauchgruppe zu kombinieren. Bietet sich dazu keine Möglichkeit, so können wir mit ein paar Pfählen und dazwischen befestigten Latten, Haselnußstäben, Rebstecken oder Schilfrohrgeflecht eine nette Wand errichten, sie mit Pflanzen (z. B. Kapuzinerli, Efeu, Sonnenblumen, Feuerbohnen, Mohn, Malven, Brombeeren, Spalierbirnen usw.) beleben. Als Schattenspende befestigen wir oben eine Sonnenstore oder ziehen über waagrecht gelegte



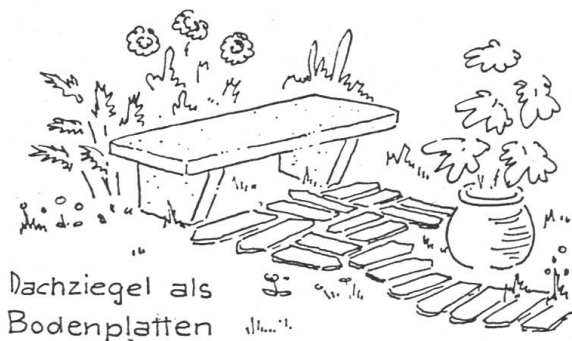
Sitzplatz neben Gartenhaus

Dachlatten Schilfrohrgeflecht oder eine großblättrige Schlingpflanze. Wenn sich ein Dach als Regenschutz (Bretter mit Dachpappe, Welleternit, Ziegel usw.) anbringen läßt, so wird unser Sitzplatz nicht nur bei Regenwetter auch benützbar sein, sondern bei zweifelhaftem Gewölk am Himmel die Arbeit erübrigen, regenempfindliche Gartenmöbel immer ins Haus tragen zu müssen.



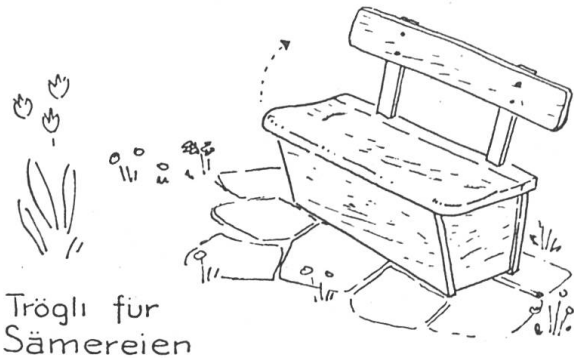
Wände mit Holzstäben oder Schilfrohr

Wenn man als Bodenbelag weder Kies noch Zement oder Natursteinplatten anschaffen kann, so leisten alte Dachziegel zur Not ganz gute Dienste. Sie sind schnell verlegt und auch bald wieder weggeräumt.

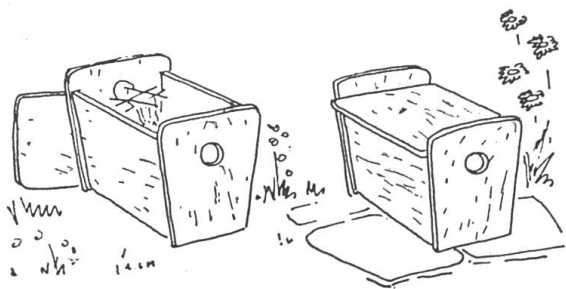


Dachziegel als Bodenplatten

An Sitz- und Liegestühlen für den Garten findet man ja im Handel eine große Auswahl. Vielleicht können wir auch noch ein niedriges Mäuerchen als Sitzfläche mitbenützen, oder eine Truhe mit den Sämereien und Gartengeräten als Sitzbank ausbilden, oder beim Schreiner ein paar trogartige Hocker machen lassen, die unter dem abnehmbaren Deckel Raum für Handarbeiten, Flickzeug oder Spiel-



Trögl für Sämereien



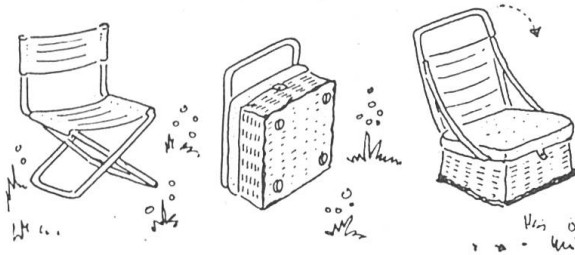
Hocker mit Behälter

sachen bieten. Wenig von Wind und Wetter angegriffen werden die geflochtenen Zainensessel, die mit einer Rallonge aus dem gleichen Material (umgekehrt jederzeit als Zaine verwendbar) bequeme Faulenzerstühle ergeben. Handlich zum



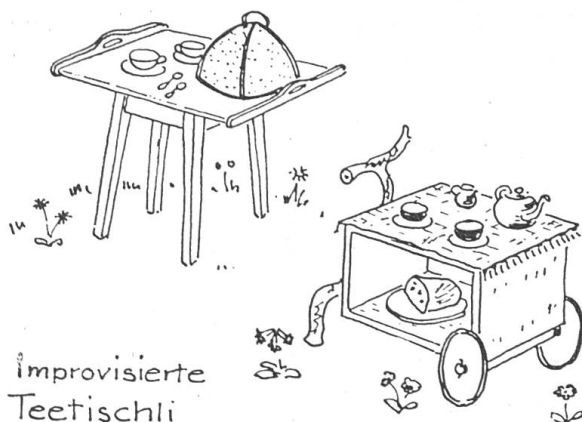
Umgekehrte Zaine als Verlängerung

Umhertragen sind die kleinen Feldsesseli oder die geflochtenen Kofferstühlchen, die unter dem Sitz ein Fach für Bücher oder Lismete enthalten.

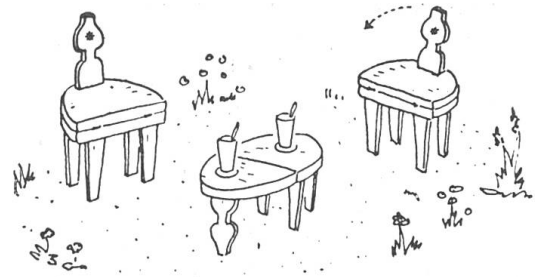


Feldsesseli und Kofferstühli

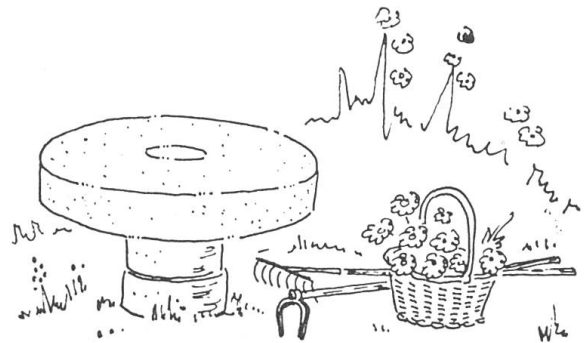
Für die Wahl eines Tisches in unsern Sitzplatz gibt es viele Möglichkeiten: ein farbig gestrichener Metalltisch, ein bei den Balkonen skizziertes Klapptischli, ein hübscher Servierboy mit Schiefer- oder Plättlibelag, ein schwedisches Verwandlungsmöbel, das entweder als Stuhl mit Lehne oder als ovaler Teetisch seine Dienste leistet, ein auf einen Steinsockel gelegten Mühlstein, oder eine mit Sturmhaken an dem Spaltstock befestigte, jederzeit abnehmbare Holzplatte. Einen kleinen Teetisch können wir auch mit Teetablett auf Küchenstuhl oder Hocker improvisieren oder selber ein fahrbares «Tischlein-deck-dich» aus einer Kiste, zwei alten Trotinetträdlein und einem Ast als Fuß und Griff basteln.



Improvisierte Teetischli



Schwedischer Stuhltisch



Mühlstein als Tisch



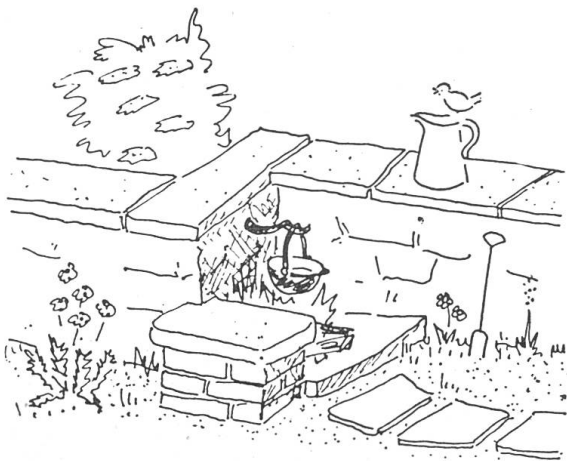
Tischplatte auf Spaltstock

Wer Freude an einem Feuer oder am Abkochen im Freien hat, wird sich überlegen, ob sich ein Gartencheminée nach amerikanischer Art erstellen läßt, wo man für ein Picknick im Garten Teewasser sieden, Brot toasten, Käse und Kartoffeln braten und gleichzeitig das Ungeziefer fernhalten kann. Eine einfache Feuerstelle errichtet man mit ein paar großen Steinen mit oder ohne Zement, vielleicht



Gartencheminée

an einem vorhandenen Mauerchen, mit einem Rost zum Aufstellen der Pfanne, falls man sie nicht auf einem eisernen Dreibein in das Feuer stellen oder an einer Kette darüber hängen will.



Feuerstelle in Mauerecke

Auch den Kindern wollen wir im Garten ihr Plätzlein geben, wo sie ungestört spielen können, ihre Sandkiste und womöglich ein Wasserbecken zum «Göttschen» bekommen, wo sie auf der Reitleiter durch die Luft sausen oder ihr Zelt aufschlagen dürfen. In Schweden sah ich kleine Holzhäuschen für Kinder, zum Teil in Wand- und Dachelemente zerlegbar, manche nicht viel größer als ein Hundehaus, aber doch geräumig genug, um für einen kleinen Buben eine eigene Burg oder für ein kleines Mädchen ein begehbares Puppenhaus zu sein.



Gartenhaus für Kinder

Wenn eine im Klettern nicht sehr geschickte Leseratte ihre Bücher gerne auf luftiger Höhe verschlingt, so findet sich vielleicht im Garten ein Baum, in dem man mit ein paar kurzen Brettern und Latten ein kleines, mit einer Holz- oder Strickleiter erreichbares «Juhestübli» einbauen kann, wo sich sicher auch die Geschichtszahlen, Chemieformeln, lateinische oder französische Konjugationen viel besser einprägen lassen als unten zwischen Beeten mit Kohl und Rüben.

